

# Wichtige Themen für Angehörige auf der Intensivstation

## Resultate einer Umfrage bei Angehörigen und Krankenhauspersonal

Magdalena M. Hoffmann<sup>1</sup>, Anna K. Holl<sup>1</sup>, Harald Burgsteiner<sup>2</sup>, Thomas Pieber<sup>1</sup>, Philipp Eller<sup>1</sup>, Karin Amrein<sup>1</sup>



1 Medizinische Universität Graz, LKH- Universitätsklinikum Graz,  
2 FH Joanneum



Medizinische Universität Graz

### Hintergrund und Zielsetzung

Angehörige auf der Intensivstation (ICU) sind wichtige Partnerinnen/Partner in der Betreuung von Kritisch Kranken. Durch das oftmals akute Ereignis kommt es nicht selten zu Angst und massivem Stress. Viele Angehörige sind auch durch die hochtechnisierte Umgebung auf einer ICU und limitierte Zeitressourcen des Krankenhauspersonals für deren Betreuung überfordert. Ziel unseres Projektes ist die Identifizierung der wichtigsten Themen für Angehörige von Kritisch Kranken und der Vergleich der Einschätzung von Professionalisten (Pflege/Ärztinnen/Ärzte), welche Themen für Angehörige am relevantesten sind.

### Methodik

Anhand von 42 Fragen wurde am LKH-Universitätsklinikum Graz eine Selbst- und Fremdeinschätzung mithilfe einer quantitativen Fragebogenerhebung an Angehörigen (n=25), Medizinerinnen/Medizinern (n=29), Pflegepersonen (n=202) und einer Intensivpflege-Facebookgruppe (n=80) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte mittels einer Skala zwischen 1 (überhaupt nicht wichtig) und 5 (sehr wichtig). Die Themen decken verschiedene Aspekte der Bereiche **Diagnose, Behandlung, Prognose, Befinden, Interaktion, Kommunikation, Angehörige** und **Post-ICU** ab.

### Ergebnisse

Die Top 5-Themen für Angehörige waren **Krisen, Mithilfe, Keime, Schmerzen** und **Zukunftsperspektiven** (Tab. 1).

Top 5 Themen der Angehörigen	Angehörige	Medizin	Pflege	Facebook
	RANG	RANG	RANG	RANG
Krisen (z.B. Blutdruck, Delir)	1	25	22	23
Meine Mithilfe (z.B. Was kann ich Beitragen)	2	11	16	11
Keime im Krankenhaus (z.B. Händewaschen, Isolation)	3	18	21	8
Körperliche Schmerzen (z.B. Was wird gegen die Schmerzen getan)	4	11	6	6
Wahrscheinlichkeiten/Annahmen (z.B. Wie geht es nach der Intensivstation weiter)	5	15	19	20

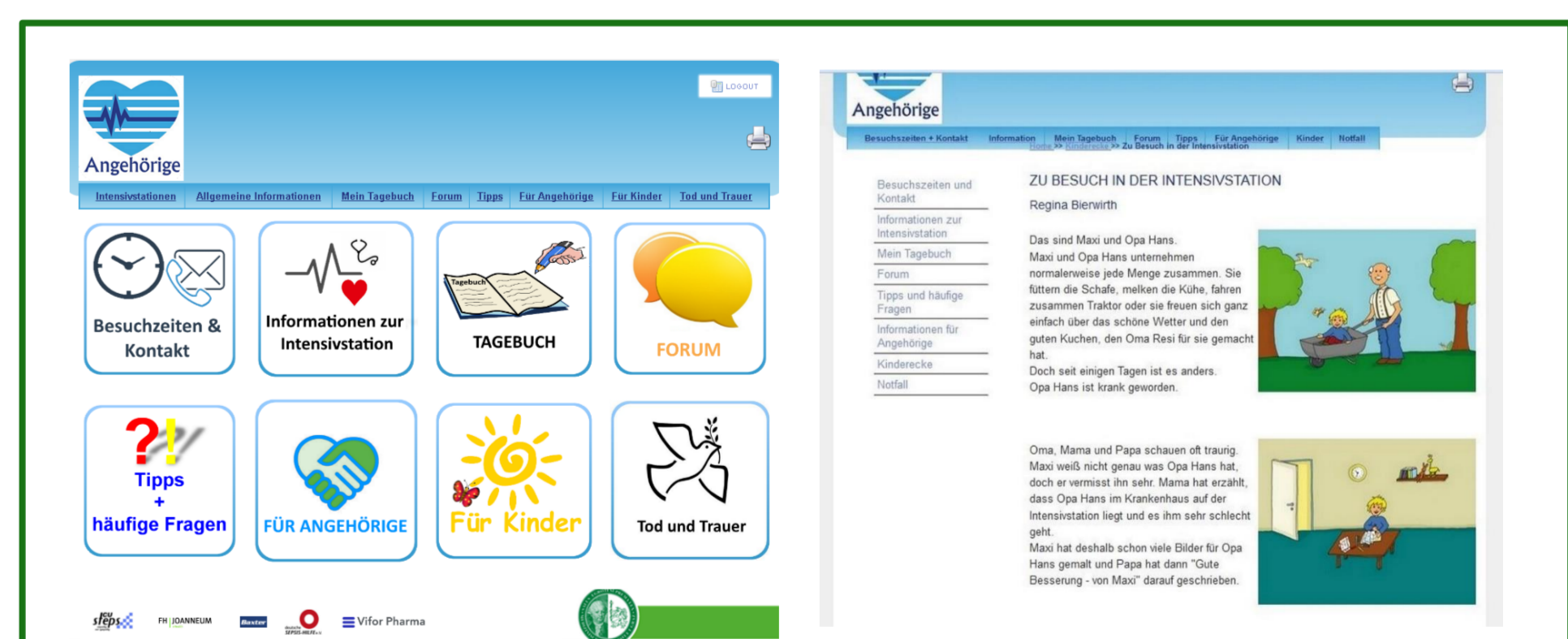
Tabelle 1: Top 5 - Themen der Angehörigen im Vergleich zur Einschätzung von ICU - Personal

Top 5 Themen der ANGEHÖRIGEN	Top 5 Themen der ÄRZTE	Top 5 Themen der PFLEGE (SPITAL)	Top 5 Themen PFLEGE (FACEBOOK)
1. Krisen	1. Telefon	1. Besuchszeiten	1. Berührungen
2. Meine Mithilfe	2. Neurologischer Status	2. Telefon	2. Hören
3. Keime im Krankenhaus	3. Berühren	3. Hören/Neurologischer Status	3. Neurologischer Status
4. Körperliche Schmerzen	4. Hören	4. Berührungen/Schmerzen	4. Tod und Trauer
5. Wahrscheinlichkeiten/Annahmen	5. Tod und Trauer	5. Tod und Trauer	5. Besuchszeiten

Tabelle 2: Top 5 - Themen der Angehörigen, der MedizinerInnen, der Pflegepersonen und der Facebookgruppe (Intensivpflegefachgruppe)

### Schlussfolgerungen

Es gibt große Unterschiede bei den Priorisierung der Themen, insbesondere findet sich kein einziges Top-5-Thema von Angehörigen in der Top-10-Liste von Ärztinnen/Ärzte, aber auch die Übereinstimmung mit Pflegepersonal ist bescheiden. Dies zeigt, dass Krankenhauspersonal die subjektive Wichtigkeit, welche Themen für Angehörige von Kritisch Kranken von Bedeutung sind, anders einschätzt. Es soll daher in einer zukünftigen prospektiven randomisierten Studie basierend auf diesen Ergebnissen die Wirkung von Online-Informationen (siehe Abb.1) auf Angehörige von Kritisch Kranken untersucht werden



Themenaufbereitung für die randomisierte kontrollierte Studie –altersgerecht (hier z.B. für Kinder ab 0 Jahren) und „laienverständlich“ basierend auf den Ergebnissen der 1. Studienphase. Es erfolgt eine Usability-Testung. Dann wird in einer multizentrischen Studie die Testung durchgeführt (Graz, Wien, Bern).

Abbildung 1: Aufbereitung der Studienergebnisse in Bild, Ton und Video

### Literatur

1. Scheunemann LP, McDevitt M, Carson SS, Hanson LC, Randomized, controlled trials of interventions to improve communication in intensive care: a systematic review. 2011 Chest 139:543-554
2. Verhaeghe S, Defloor T, Van Zuuren F, Duijnste M, Grypdonck M, The needs and experiences of family members of adult patients in an intensive care unit: a review of the literature. 2005 J Clin Nurs 14:501-509
3. Hosseinzadeh H, Pilevarzadeh M, Amiri M, Rafiei H, Taghati S, Naderi M, Moradizadeh M, Askarpoor M, Psychological symptoms in family members of brain death patients in intensive care unit in Kerman, Iran. 2014 Glob J Health Sci 6:203-208
4. Azoulay E, Pochard F, Kentish-Barnes N, Chevret S, Aboab J, Adrie C, Annane D, Bleichner G, Bollaert PE, Darmon M, Fassier T, Galliot R, Garrouste-Orgeas M, Goulenok C, Goldgran-Toledano D, Hayon J, Jourdain
5. Kaidomar M, Laplace C, Larche J, Liotier J, Papazian L, Poisson C, Reignier J, Saidi F, Schlemmer B, Risk of post-traumatic stress symptoms in family members of intensive care unit patients. 2005 Am J Respir Crit Care Med 171:987-994
6. Azoulay E, Pochard F, Chevret S, Lemaire F, Mokhtari M, Le Gall JR, Dhainaut JF, Schlemmer B, Meeting the needs of intensive care unit patient families: a multicenter study. 2001 Am J Respir Crit Care Med 163:135-139

### Kontakt

Magdalena Hoffmann  
Medizinische Universität Graz (Innere Medizin)  
LKH- Univ. Klinikum Graz (Stabsstelle QM/RM)  
0043 (0) 316/385/ 80804  
[Magdalena.hoffmann@medunigraz.at](mailto:Magdalena.hoffmann@medunigraz.at)